

Aus Liebe zum Leben



# Weihnachtstrucker 2022

Ein Rückblick



**JOHANNITER**



„2022 stand der Johanniter-Weihnachtstrucker erneut vor besonderen Herausforderungen. Wir sind daher allen, die uns so vertrauensvoll unterstützt haben, außerordentlich dankbar“, sagt Ulrich Kraus, Projektleiter des Johanniter-Weihnachtstruckers.

# Vorab gesagt

## Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Johanniter-Weihnachtstruckers,

für die Empfängerinnen und Empfänger sind die Weihnachtstrucker-Päckchen nicht nur ein Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit über Grenzen hinweg, sondern eine echte Hilfe. Diese war 2022 auf neue Weise gefordert: Am 24. Februar begann der Krieg in der Ukraine, einem unserer Zielländer. Für Millionen Menschen bedeutet das tägliche Gefahr und wachsende Not. Das Weihnachtstrucker-Team wurde gemeinsam mit der Johanniter-Auslandshilfe und seinen lokalen Partnern sofort aktiv. Ab Seite 8 schildern wir Ihnen die vielfältigen Hilfen für die Ukraine und deren Nachbarländer, die zahlreiche Geflüchtete aufnahmen.

Aber nicht nur der lange Schatten des Krieges forderte uns 2022 heraus. Auch die Unwägbarkeiten der Corona-Lage waren aufs Neue zu bedenken, um weder hier, noch in den Zielländern Menschen unnötigen Risiken auszusetzen. Dennoch stand ohne Wenn und Aber fest: Der Johanniter-Weihnachtstrucker würde 2022 zum 29. Mal genauso zuverlässig helfen wie in all den Jahren vorher! Zugute kam uns, dass wir in der Corona-Zeit neue, flexible Strukturen entwickelt hatten, auf die wir uns nun stützen konnten. Wieder waren alle Beteiligten im großen Netzwerk des Johanniter-Weihnachtstruckers bereit, mit uns neue Wege zu gehen! Nicht zuletzt unsere Partnerorganisationen in den Zielländern, die zunehmend eine tragende Rolle spielen.

Insbesondere aber waren Sie, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, einfach großartig! Sie haben viele Tausend Päckchen gepackt, Geld gespendet oder uns auf andere Weise geholfen. Dieser Bericht gibt Ihnen Einblick in die Arbeit des Johanniter-Weihnachtstruckers 2022. Ab Seite 12 informieren wir Sie zum Beispiel zur Verteilung der Päckchen in Albanien, Bosnien-Herzegowina und Rumänien. Und im Interview auf Seite 16 erläutert meine Kollegin Ute Kohl die Zusammenarbeit mit den Partnern in den Zielländern. In Deutschland haben wir ebenfalls wieder Päckchen verteilt (S. 18): Leider steigt auch bei uns die Zahl Hilfebedürftiger, die unverschuldet in Not geraten.

Vielen herzlichen Dank dafür, dass Sie uns 2022 erneut großzügig und vertrauensvoll zur Seite standen! Gemeinsam haben wir Menschen unterstützt, die aufgrund von Armut, Krankheit, Alter oder Flucht vor dem Krieg dringend auf Hilfe angewiesen sind. Voller Zuversicht gehen wir ins Jahr 2023, in dem der Johanniter-Weihnachtstrucker bereits 30 Jahre alt wird: Getragen von Ihrer Solidarität und Hilfsbereitschaft werden wir dieses wichtige Projekt erfolgreich fortsetzen können!

Mit herzlichen Grüßen



Ulrich Kraus  
Projektleiter Weihnachtstrucker



# 67.645

Päckchen: 57.200 packten die Spenderinnen und Spender selbst, weitere 10.445 unsere Partner in den Zielländern.



## 1.583

Päckchen wurden in Deutschland verteilt.



Zielländern (inklusive Deutschland) ermöglichte der Johanniter-Weihnachtstrucker 2022 die Verteilung von Päckchen an Menschen, die Hilfe benötigen.



## 8

Johanniter-Landesverbände waren 2022 beteiligt: Bayern, Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Niedersachsen/Bremen, Nord, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Ebenso waren die Johanniter Österreich erneut mit dabei.



Rund

## 508.000

Euro Geldspenden – etwa 292.448 davon aus dem Packen virtueller Päckchen.

# Helpen und dadurch Freude bereiten

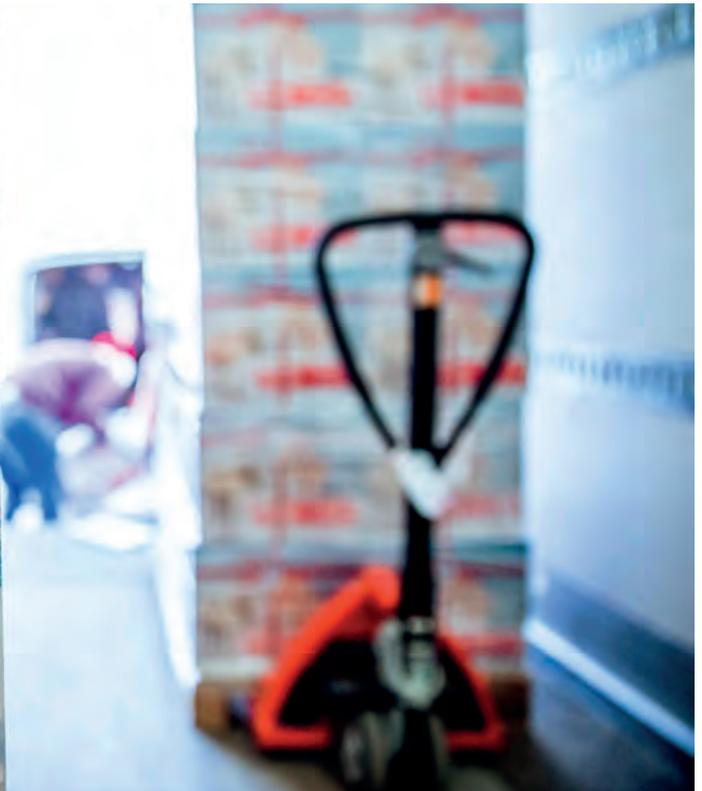
**Die Weihnachtstrucker-Päckchen sind eine pragmatische Lösung, die vielen hilft. Sie orientieren sich bewusst an den Bedürfnissen der Beschenkten.**

Die Weihnachtstrucker-Päckchen sollen helfen, Not zu lindern. Zugleich aber sollen sie den Empfängerinnen und Empfängern auch eine Freude bereiten. Um diese Ziele zu erreichen, bitten die Johanniter alle Spenderinnen und Spender, ihre Weihnachtstrucker-Päckchen anhand der vorgegebenen Liste zusammenzustellen. Denn der Inhalt der Päckchen beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung. Er ist auf die Versorgungsmängel und Bedürfnisse der Menschen in den Zielländern abgestimmt – ermittelt von den dortigen Partnerorganisationen des Weihnachtstruckers.

„Die Päckchen gehen ja an viele Tausend Menschen“, erklärt Projektleiter Ulrich Kraus. „Sie unterstützen zum Beispiel sozial schwache oder kinderreiche Familien. Aber auch Ältere, deren Rente nicht reicht oder die gar keine erhalten, sowie junge Menschen mit einer Behinderung. Hinzu kommen Schulen, Waisenhäuser und Armenküchen. Das sind ganz unterschiedliche Empfängerinnen und Empfänger. Und doch erfüllen die Päckchen in den unterschiedlichen Zielländern die Grundbedürfnisse derer, die Hilfe brauchen.“ Wichtig ist außerdem, dass alle Empfängerinnen und Empfän-



© Nicole Endres



Hilfe, die von Herzen kommt: Jedes Jahr packen Schulen, Firmen und Privatleute Tausende Päckchen für den Johanniter-Weihnachtstrucker. Dank der Packliste sind alle in etwa gleichwertig und niemand wird beim Öffnen enttäuscht.

ger etwa gleichwertige Päckchen erhalten. Auch dabei hilft die Packliste.

## Raum für die nötige Flexibilität

In Stein gemeißelt ist diese allerdings nicht. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen wird die Liste regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie auf der Höhe der Zeit ist. So konnten 2022, wie schon im Vorjahr, statt Duschgel auch Seifen beigelegt werden, um Platz zu sparen und Plastikabfall zu vermeiden. Auch wenn die Weihnachtstrucker-Partnerorganisationen die Pakete lokal zusammenstellen (S. 16), gibt es Ausnahmen von der Packliste, die jeweils im Vorfeld abgesprochen werden. So ist es möglich, noch gezielter auf die Bedürfnisse der regionalen Empfängerinnen und Empfänger einzugehen.

### Update im Jubiläumsjahr

2023 wird der Johanniter-Weihnachtstrucker 30. In den drei Jahrzehnten seines Bestehens hat sich vieles geändert. Um dem gerecht zu werden, wird auch die Packliste neu durchdacht: Das Päckchen soll leichter und günstiger werden. Basierend auf dem Feedback der Spendenden sowie der Empfängerinnen und Empfänger spielen dabei etwa Themen wie weniger Plastik und Zucker eine Rolle.



© Nicole Endres



© Marion Martin

Wichtige Begegnungen: Die Päckchen und die Anwesenheit der Johanniter-Weihnachtstrucker vermitteln nicht zuletzt eine Botschaft des menschlichen Miteinanders.

# Vielfältige Hilfe in der Ukraine und den Nachbarländern

**Die Aktivitäten der Johanniter starteten bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn – und das Team des Weihnachtstruckers half tatkräftig mit.**

Unmittelbar nach dem russischen Überfall auf die Ukraine verließen die ersten Menschen ihre Heimat. Bald waren es Millionen, die in den Nachbarländern oder als Binnenflüchtlinge im eigenen Land Sicherheit suchten. Seit 2017 ist der Johanniter-Weihnachtstrucker in der Ukraine im Einsatz. Das erwies sich nun als Pluspunkt. Zwar erschwert der Krieg auch Hilfsorganisationen den Zugang sehr. „Aber dank seines bewährten Partnernetzwerks in der Ukraine konnte der Weihnachtstrucker

zusammen mit der Johanniter-Auslandshilfe dennoch schnell und gezielt helfen“, berichtet Projektleiter Ulrich Kraus.

## Generatoren und Nahrungsmittel für die Zivilbevölkerung

Unter anderem beteiligte sich der Weihnachtstrucker an der Organisation der Soforthilfe mit Nahrungs- und Hygieneartikeln sowie Generatoren in 72 Dörfern entlang der Frontlinien im Süden und Südosten der Ukraine. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer brauchen als Vertriebene im eigenen Land dringend Hilfe: In 13



Lebensnotwendige Unterstützung: In der Ukraine ist vielerorts die Infrastruktur schwer beschädigt. Das ist umso schlimmer, weil es im Winter mit bis zu -20 °C bitterkalt sein kann.

Städten und den umliegenden Regionen unterstützten die Johanniter über 140.000 Menschen, etwa mit Nahrungsmittelpaketen, Mahlzeiten und psychosozialen Angeboten. Zudem belieferten die Johanniter landesweit ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und Krankenbetten.

Rettungskräfte der Johanniter kümmerten sich außerdem um den Transport von rund 80 erkrankten ukrainischen Kindern in Spezialkliniken in Deutschland. Außerdem unterstützte der Weihnachtstrucker durch

sein Netzwerk neun Notunterkünfte, welche die ungarische Johanniter-Organisation seit 1. März 2022 an der Grenze betrieben. Gemeinsam mit dem langjährigen rumänischen Partner Tasuleasa Social wurde in Bistrița, Rumänien, zudem ein Lagerhaus als Dreh- und Angelpunkt für Hilfslieferungen etabliert. Dieser Hub erleichterte es zum Beispiel, Gesundheitseinrichtungen zu versorgen sowie Nahrungsmittel und Hygieneartikel für intern Vertriebene bereitzustellen. Rund 100 Hilfstransporte erreichten die Ukraine im Laufe des Jahres – und die Hilfe geht auch 2023 weiter.

## „Die Hilfe ist wichtiger denn je“

Auch der Musiker Peter Maffay unterstützt den Johanniter-Weihnachtstrucker: Seit langem schon arbeiten die Johanniter mit Maffays Stiftung zusammen. Außerdem gehen einige der Pakete nach Rumänien, dem Geburtsland des Sängers, der sich dort vielerorts sehr stark engagiert. Hier beschreibt Maffay, was ihn am Weihnachtstrucker überzeugt:

### **Sie haben sich 2022 noch nachdrücklicher für den Johanniter-Weihnachtstrucker eingesetzt, warum?**

„Gerade dieses Jahr, mit dem Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Nachbarländer, ist es wichtiger denn je, die Menschen dort zu unterstützen. Ihnen mit einem Geschenk, einer Geste der Freundlichkeit einen schönen Moment an Weihnachten zu schenken.“

### **Kann ein Päckchen des Johanniter-Weihnachtstruckers wirksam helfen?**

Ja, unbedingt. Die Pakete enthalten Grundnahrungsmittel, die in den Zielländern, wie zum Teil ja auch bei uns, extrem teuer geworden sind. Außerdem ist immer ein kleines Geschenk für die Kinder dabei: Generell treffen Armut, Krieg und weitere Notfälle gerade Kinder besonders hart. Es tut ihnen gut, zu erleben, dass andere Menschen ihnen bewusst eine Freude bereiten.

### **Die Päckchen haben also mehrere gute Seiten?**

Ganz sicher. Diese wunderbaren Pakete helfen nicht nur vielen Menschen, sie senden zugleich ein klares Zeichen: Wir denken an euch! Auch das macht den Weihnachtstrucker zu so einer großartigen Aktion.



„Eine großartige Aktion“: Peter Maffay bei der Übergabe seines Pakets an Ulrich Kraus, Projektleiter Johanniter-Weihnachtstrucker.

## Der Johanniter-Weihnachtstrucker ist nun auch in der Republik Moldau aktiv

In den Fokus des Weihnachtstrucker-Engagements für Geflüchtete rückte 2022 sehr bald auch die Republik Moldau. „Da das Land auf drei Seiten an die Ukraine grenzt, war es für viele vor dem Krieg flüchtende Menschen ein erster Anlaufpunkt“, erklärt Projektleiter Ulrich Kraus. Sehr vielen Geflüchteten fehlten die Mittel für eine Weiterreise. Die Republik Moldau hat nur 2,7 Mio. Einwohner und zählt selbst zu den ärmsten Ländern Europas. Es gibt kaum staatliche Einrichtungen, die sich um die Kriegsflüchtlinge kümmern können. „Dennoch haben die Menschen in Moldau unglaubliche Solidarität bewiesen und zeitweilig rund 300.000 Geflüchtete aufgenommen – überwiegend privat“, berichtet Kraus.

Umso wichtiger ist die Hilfe durch die Johanniter. Zusammen mit den Partnerorganisationen vor Ort unterstützten sie zum Beispiel die Einrichtung von Unterkünften, die Bereitstellung täglicher Lunchpakete sowie psychologische Betreuung. Erstmals wurden in

„Die Erfahrungen und das Netzwerk des Weihnachtstruckers helfen uns sehr. Im Fokus unserer Hilfe stehen Dörfer in größter Nähe zur Front: Hier gilt es, das Überleben der Menschen in einer großenteils zerstörten Umgebung durch den Zugang zu Nahrungsmitteln, Hygiene, Wasser und Strom zu sichern.“

Florian Beck, Programmreferent für die Ukraine in der Johanniter-Auslandshilfe

der Republik Moldau außerdem Päckchen des Johanniter-Weihnachtstruckers verteilt. Das erfolgte in enger Abstimmung mit dem Weihnachtstrucker-Partner Tasuleasa Social in Rumänien: Von dort reisten die Pakete per Lkw weiter nach Moldau.



Ein Leben in Ruinen: Im ukrainischen Ort Posad sind alle Häuser zerstört oder schwer beschädigt. Dennoch harren viele Menschen in ihren Wohnungen aus.

„Wir haben euch nicht vergessen!“. Ein Mann im ukrainischen Cherson trägt sein Weihnachtstrucker-Päckchen nach Hause.



© Paul Hahn

Helfen unter allen Umständen: In der Ukraine ist es vielerorts nicht nur mühsam, sondern auch gefährlich, die Päckchen zu den Empfängerinnen und Empfängern zu bringen. Umso dankbarer sind die oft erschöpften und traumatisierten Menschen für jede Unterstützung.

## Ukraine: Trotz allem gelingt die Verteilung der ersehnten Weihnachtstrucker-Päckchen

„Nach den vielen Monaten Krieg ist die Situation in der Ukraine insbesondere für vorher hilfebedürftige Menschen extrem schwierig“, weiß Kraus. „Es hat uns daher sehr gefreut, dass wir trotz aller Hindernisse wieder Weihnachtstrucker-Päckchen in der Ukraine verteilen konnten. Mehr denn je sind sie für die Menschen dort eine wirklich große Hilfe.“

Die Päckchen gingen an Kinderheime, Schulen, Anlaufstellen für Binnenflüchtlinge sowie weitere soziale Einrichtungen. Ermöglicht hat das der Einsatz der lokalen Partner, unter anderem: des Deutsch-Ukrainischen Forums in Kiew, des kirchlichen Sozialdienstes Eleos Ukraine, der Hilfsorganisation New Dawn sowie ukrainischer Expeditionen. Die Partner organisierten auch die Packaktionen im Land,

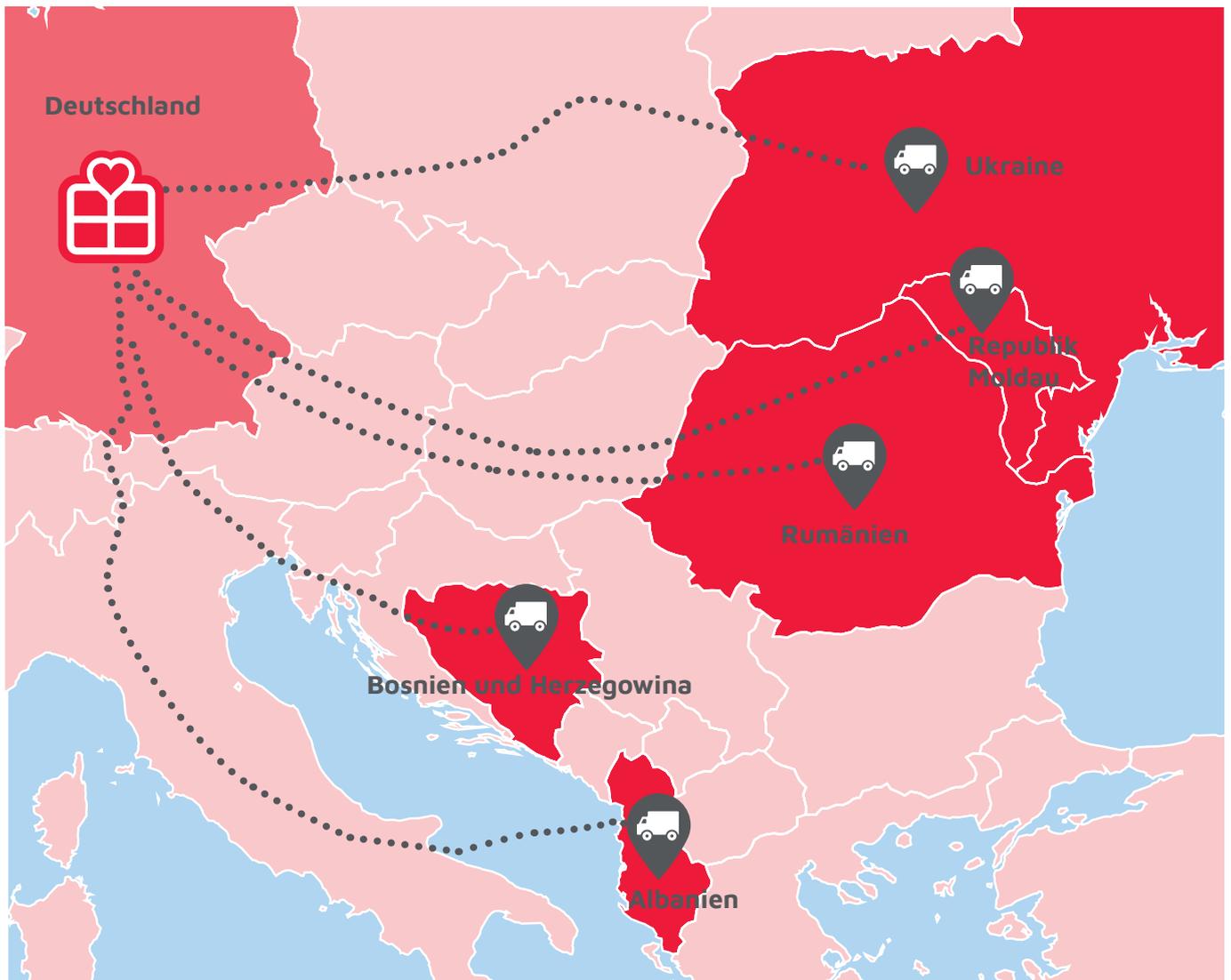
finanziert durch die virtuellen Päckchen-Spenden (S. 16). So konnten die Päckchen gezielt für den aktuellen Bedarf in der Ukraine gepackt werden. Ihr Wert entsprach dem der üblichen Päckchen.

1.300 Päckchen erreichten auch die hart umkämpfte Stadt Cherson in der Ukraine, verteilt durch Kolleginnen und Kollegen der Johanniter-Auslandshilfe. Einen Tag später ging die Verteilaktion im nahe gelegenen Posad weiter. Eine Helferin berichtet: „Posad wurde so massiv bombardiert, dass jedes Haus zerstört ist. Die Stille in dem Dorf, nur durchbrochen von fernen Bombeneinschlägen, macht einen traurig. Wenn man dann aber in den Trümmern des Hauses von Lidiya steht und sie sagt, dass sie sich schämt, uns so ihr Heim präsentieren zu müssen, dann ist es mit der Fassung dahin. Wofür soll eine Frau sich schämen, die in den Resten ihres Hauses einen dunklen Verschlag für sich und ihren kranken Mann hergerichtet hat, der mit Worten nicht zu beschreiben ist?“

„Nachhaltigkeit im christlichen Sinne ist die Liebe:  
Die Liebe ist für die Ewigkeit.“

Schwester Christina,  
Oberin des Klosters Spirituelle Weggemeinschaft  
in Shkodër, Albanien

## Die Zielregionen des Johanniter-Weihnachtstruckers



2022 konnten endlich wieder Weihnachtstrucker-Konvois die Speditionen beim Transport der Päckchen unterstützen: Kleinere, mit Ehrenamtlichen der Johanniter besetzte Konvois steuerten Albanien, Bosnien, die Republik Moldau und Rumänien an. Nach der Corona-bedingten Unterbrechung aktivierte der Weihnachtstrucker in einigen Zielländern bestehende Kontakte wieder und arbeitete gezielt daran, neue hinzuzugewinnen. In Bulgarien war es 2022 leider aus abwicklungstechnischen Gründen nicht möglich, Pakete direkt zu liefern. 2023 soll die Arbeit dort intensiviert werden, um neue Kooperationen zu schließen.

# Ein Zeichen des Miteinanders

## Auf den Johanniter-Weihnachtstrucker ist Verlass: Auch 2022 gingen wieder Päckchen an hilfebedürftige Menschen in ganz unterschiedlichen Zielländern.

Neben der Ukraine war der Johanniter-Weihnachtstrucker 2022 auch in Albanien, Bosnien-Herzegowina und Rumänien aktiv sowie in der Republik Moldau. Trotz aller Fortschritte leben in diesen Ländern noch immer Teile der Bevölkerung in bitterer Armut: Häufig sind es Krankheit, knappe Renten, Arbeitslosigkeit, mangelnder Zugang zu Bildung oder individuelle Schicksalsschläge, die ihr Leben belasten. Besonders traurig ist das, wenn mit Kindern ausgerechnet die Schwächsten betroffen sind.

### Ehrenamtliche bringen Tausende Päckchen ans Ziel

Um so gut wie möglich zu helfen, nutzte das Team des Johanniter-Weihnachtstruckers 2022 verschiedene Wege. Unverändert stehen dabei die liebevoll gepackten Päckchen der unzähligen Spenderinnen und Spender im Mittelpunkt: Rund 30 Lkw, besetzt mit

ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern sowie Johanniter-Helferinnen und -Helfern, brachten diese Päckchen nach Albanien, Bosnien-Herzegowina, in die Republik Moldau und nach Rumänien. In die Ukraine reisten die Päckchen aus Sicherheitsgründen ausschließlich mit erfahrenen ukrainischen Speditionen.

Hinzu kamen, wie bereits im Vorjahr, wieder Packaktionen in einzelnen Zielländern (S. 16). Noch einen Schritt weiter ging der Johanniter-Weihnachtstrucker diesmal mit einer Gutscheinaktion in Tuzla, Bosnien-Herzegowina. In Zusammenarbeit mit dem dortigen Partner World Vision Bosnien-Herzegowina erhielten ausgewählte Familien einen Einkaufsgutschein. „Das hat den Vorteil, dass die Hilfe schnell und unkompliziert zu organisieren ist“, erklärt Ulrich Kraus, Projektleiter Weihnachtstrucker. „Dank der Gutscheine konnten die Familien in den lokalen Supermärkten nach eigenem Bedarf Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel kaufen.“



Ein Moment der Freude: Die Päckchen sind nicht zuletzt für viele Kinder ein besonderer Lichtblick und eine schöne Überraschung in der Weihnachtszeit.

## Bewährte Kooperationspartner unterstützen die Aktion

Dass der Weihnachtstrucker effektiv helfen kann, liegt nicht zuletzt an seinen bewährten Partnerorganisationen in den Zielländern. Diese kennen die Lage vor Ort genau und unterstützen die gezielte Verteilung der Päckchen. In Albanien etwa kooperiert der Weihnachtstrucker mit den Schwestern des Klosters „Spirituelle Weggemeinschaft“ bei Shkodër.

## Hilfe, die weit über den Tag hinaus reicht

In Rumänien arbeitet der Johanniter-Weihnachtstrucker seit über 20 Jahren mit dem Verein „Tasuleasa Social“ zusammen. Dieser organisiert Sozial-, Jugendlichen- und Naturprojekte. Ebenso beliefert der Weihnachtstrucker schon lange das von LIA e. V. betriebene Jugenddorf Lokod für junge Menschen mit Behinderung. Hier finden Waisenkinder und Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen ein neues Zuhause.

2022 erhielt zudem „Perspective Danes“ verstärkte Unterstützung. Das ebenfalls in Rumänien aktive Sozialprojekt bietet zum Beispiel Schulkindern eine warme Mittagsmahlzeit, damit sie konzentriert in die Hausaufgabenhilfe gehen können. Ziel ist es, dass die Kinder länger zur Schule gehen und so ihre

Berufsaussichten verbessern. Das Projekt erhielt bislang fertige Päckchen, 2022 ermöglichten die virtuellen Päckchen zusätzliche Hilfe: Lebensmittelpakete für ältere Menschen sowie den Einkauf für einen gemeinsamen Mittagstisch von Älteren und Kindern – ein schönes Generationenprojekt.



© Marcel Kohler

Rundherum wertvoll: Der Inhalt der Weihnachtstrucker-Päckchen ist für die Empfängerinnen und Empfänger, hier eine Mutter in Rumänien, eine echte Erleichterung im Alltag. Und als Gruß aus der Ferne zugleich eine wichtige Geste.



© Marcel Kohler

Alles im Blick bei der Verteilung: Im Vorfeld erstellen die Partnerorganisationen des Weihnachtstruckers genaue Listen der Empfängerinnen und Empfänger, um sicherzustellen, dass die Päckchen bei den hilfebedürftigen Familien ankommen.



© Marion Martin

Lange Wege bis ans Ziel: Das stark agrarisch geprägte Albanien gilt als ärmstes Land in Europa. Alte Häuser auf dem Land liegen zum Teil sehr isoliert. Dann ist die letzte Etappe der Päckchenübergabe häufig nur zu Fuß zu bewältigen.



Glücksmoment: Hier sucht sich Almina, 4, ihren Lieblingsnack aus. In Tuzla, Bosnien-Herzegowina, erhielten 459 Haushalte Gutscheine für den Einkauf im lokalen Partner-Supermarkt. Zwar galt der Gutschein vor allem für Grundbedürfnisse wie Lebensmittel und Hygieneartikel. Doch war im Budget bewusst etwas Luft für Extras.

# Tatkräftige Hilfe an Ort und Stelle

**Bereits im Vorjahr erweiterten Packaktionen in einigen Zielländern die Aktionen des Weihnachtstruckers. Auch diesmal haben die dortigen Partnerorganisationen wieder viel bewegt.**

Die Corona-Pandemie hatte 2021 die Reise der Weihnachtstrucker-Konvois in die Zielländer erneut verhindert. Um dennoch effektiv helfen zu können, packten daraufhin in einigen Zielländern erstmals auch die dortigen Weihnachtstrucker-Partnerorganisationen Päckchen. Eine Option, die der Weihnachtstrucker 2022 in einzelnen Ländern wieder nutzte, teils ergänzend zur Anlieferung fertiger Päckchen. Den Hintergrund erläutert die stellvertretende Projektleiterin Ute Kohl:

## **2022 gab es Packaktionen in Albanien, Bosnien und Rumänien, warum?**

Für unsere dortigen Partner ist es von der Organisation her tatsächlich leichter, wenn nicht alle Päckchen auf einmal angeliefert und verteilt werden. 2022 hat sich zudem erneut gezeigt, dass es mitunter günstig ist, den Inhalt der Päckchen an aktuelle Bedürfnisse anpassen zu können. So hat sich in Bosnien-Herzegowina etwa Speiseöl sehr verteuert. Daher enthielten die in Banja Luka verteilten Päckchen diesmal drei Flaschen Öl, aber keinen Kakao. Nicht zuletzt unterstützt es die lokale Wirtschaft, wenn der Einkauf für die Pakete im Land erfolgt.

## **Wie wird so eine Packaktion vorbereitet?**

Im Vorfeld besprechen wir alles mit der lokalen Partnerorganisation. Wir geben das Budget vor, unser Partner kennt die aktuellen Preise und die Beschaffungssituation. Beides war 2022 gerade in Bosnien-Herzegowina ein großes Thema: der Ukrainekrieg, die Inflation und die Aufregungen eines Wahljahres sorgten für häufiges Auf und Ab bei den Preisen. Auch war nicht immer alles zu bekommen. Gemeinsam gehen wir die Packliste durch und schauen, ob wir einzelne Artikel hinzufügen und dafür weniger dringende streichen können.

Ein Beispiel sind die Vitamin-Brausetabletten: In den Zielländern sind sie teuer, lassen sich aber beim dortigen Einkauf gut durch frisches Obst ersetzen. Sind alle Details abgesprochen und ist geklärt, an wen die Päckchen verteilt werden, wird der Partnervertrag aufgesetzt. Dann überweisen wir das Geld und die lokale Arbeit beginnt.

## **Auch in den Zielländern helfen also viele Freiwillige?**

Ja, und das ist wunderbar. Oft arbeiten unsere Partner mit weiteren Vereinen und Projekten zusammen. Diese melden die Zahl der benötigten Pakete, je nachdem, wie viele Familien aus der Zielgruppe bei ihnen registriert sind. Unsere Partner mobilisieren die Freiwilligen, kaufen ein und packen die Päckchen. Das ist keine Kleinigkeit: Um, wie diesmal in Albanien, 1.400 Pakete zu packen, müssen ja viele Tausend Pakete Mehl, Zucker und so weiter gekauft und gelagert werden. Ein Vorteil lokaler Packaktionen ist, dass nicht alle Päckchen gleichzeitig fertig werden müssen. Auch in Albanien wurde erst für eine Region gepackt und diese beliefert. Eine Woche später folgte die zweite; so lassen sich die Einsätze der Helfenden und der verfügbare Platz optimieren.



© Julia Eisenhut

Gemeinsam helfen: Ute Kohl, Stellvertretende Koordinatorin Weihnachtstrucker, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in den Zielländern.

### Wann finden die lokalen Aktionen statt?

Dank der Spenden aus den virtuellen Päckchen, welche die Packaktionen finanzieren, ist hier viel Flexibilität möglich. So hat zum Beispiel der große Hilfebedarf durch den Ukraine-Krieg 2022 viele Ressourcen im Netzwerk des Weihnachtstrucker-Teams gebunden. Daher konnten einzelne Packaktionen erst im Laufe des Jahres stattfinden. Das begrüßen unsere Partner sogar. Denn die Hilfe für diejenigen, die sie dringend brauchen, ist rund ums Jahr willkommen. Und reale Päckchen aus Deutschland haben die Weihnachtstrucker-Konvois zum Beispiel in Albanien und Rumänien ja bereits Ende 2022 verteilt. Unser Ziel ist es, verstärkt auch das Jahr über Johanniter-Helferinnen und -Helfer zu entsenden, die unsere lokalen Partner bei Hilfsaktionen unterstützen.



© Irmgard Scheitler

Damit der Frieden hält: 2022 organisierte „Mirna Luka“ („Hafen des Friedens“) die Packaktion in Banja Luka, Bosnien-Herzegowina. Bedürftige aller Ethnien und Religionen erhielten Päckchen. Das einst von Bischof Komarica initiierte Projekt zivilen Friedensdienstes arbeitet heute als Verein. Im Fokus steht die Zusammenarbeit über Nationalitätsgrenzen hinweg. Die katholische Friedensbewegung pax christi der Diözesen Würzburg und Eichstätt unterstützt „Mirna Luka“, auch durch regelmäßige Besuche, im Bild (v.l.): Ajsa Babacic, Leiterin „Mirna Luka“, und Barbara Häußler, pax christi Würzburg, vor dem Büro von „Mirna Luka“.



© Perspective Danes

Alles vorbereitet: Die Kooperationspartner des Weihnachtstruckers übernehmen bei den lokalen Packaktionen viel Organisationsarbeit. Hier ein Blick ins Zwischenlager des rumänischen Sozialprojekts „Perspective Danes“.



© Mirna Luka

Flexible Hilfe: Mancherorts wurden die lokal gepackten Päckchen bereits Ende 2022 verteilt. Die weitere Verteilung erfolgt im Laufe des Jahres.



© World Vision Bosnien-Herzegowina

Momentaufnahme aus Tuzla, Bosnien-Herzegowina: Ein Mann nutzt seinen Weihnachtstrucker-Gutschein (S. 13), um nach eigenem Bedarf einzukaufen.

# Vor der eigenen Haustür

**Angesichts steigender Preise rutschen in Deutschland vermehrt Menschen in die Armut ab. Erneut hat der Weihnachtstrucker daher auch im Inland geholfen.**

Die Corona-Pandemie hatte die wirtschaftlich Schwächsten bereits besonders hart getroffen. Nun stiegen 2022 infolge des Ukraine-Kriegs auch noch die Preise, nicht zuletzt bei Lebensmitteln. Dadurch hat sich in Deutschland für viele Menschen, die bislang gerade so zurechtkamen, die Lage weiter verschärft. Daher kooperierte der Weihnachtstrucker wieder mit hiesigen Johanniter-Projekten sowie dem Tafel Deutschland e. V.

## Wärme und Beistand in kalten Zeiten

Zu den unterstützten Johanniter-Projekten zählte die Kältehilfe, etwa der Johanniter-Kältebus Hannover. Dieser ist seit 2007 von Anfang November bis Ende März unterwegs. Dreimal pro Woche fahren die Ehrenamtlichen feste Treffpunkte an, um Menschen ohne Obdach mit warmem Essen und



© Martina Kollig

Rechtzeitig zu Weihnachten: Anlieferung der Päckchen beim Tafel Koblenz e. V. durch den Johanniter Regionalverband Mittelrhein; (v.l.) Ilse Bauer, Leitung Ausgabe Tafeln e. V. Koblenz-Güls, die Helfenden Deltlef Kaiser und Gertrude Beeg, Helga Schiffer vom Leitungsteam der Tafeln Koblenz-Güls und Sabine Israel, Verwaltungsmitarbeiterin Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Mittelrhein.



Bestücken der Geschenktaschen für den Johanniter-Kältebus Hannover: Dieser ist dreimal pro Woche unterwegs, um Menschen ohne Obdach zu versorgen.

heißem Tee zu versorgen. Kleidung, Hygieneartikel und Schlafsäcke sind ebenfalls an Bord, zudem können kleinere Verletzungen versorgt werden. Dank des Weihnachtstruckers konnte der Kältebus 50 Menschen, die auf der Straße leben, eine besondere Freude bereiten. Sie erhielten unter anderem Duschgel, Schokolade und Müsliriegel.

Insgesamt 1.584 Päckchen wurden 2022 im Inland verteilt. Zum Beispiel bei der Tafel Koblenz e. V., die 2022 zusätzlich viele geflüchtete Familien aus Osteuropa und der Ukraine versorgte. „Die Päckchen sind für die Kundinnen und Kunden der Tafeln ein wirkliches Geschenk. Denn darin enthaltene Dinge wie Mehl, Zucker und Nudeln, also Lebensmittel mit langer Haltbarkeit, die im Handel eine Weile im Regal bleiben, können die Tafeln laut eigener Aussage nur selten verteilen“, betont Ulrich Kraus, Projektleiter Weihnachtstrucker. „Wir freuen uns sehr, dass wir 2022 wieder effektiv helfen konnten.“

„Die dank des Weihnachtstruckers gut gefüllten Taschen schenken in der dunklen Jahreszeit sehr viel Herzenswärme und geben den Menschen das Gefühl, dass man an sie denkt. Vieles, was für uns alltäglich ist, kann purer Luxus sein, wenn man wenig oder nichts hat, wie eine neue Zahnbürste oder Seife. Und etwas Süßes tut der Seele einfach gut, das kennen wir sicherlich alle.“

Michael Jakobson,  
Kältebus-Projekt Koordinator Ortsverband  
Hannover-Wasserturm

# Hilfe findet immer einen Weg

## 2022 fiel der lange Schatten des Ukraine-Krieges auch auf den Johanniter-Weihnachtstrucker. Was diesen nicht daran hinderte, ebenso gezielt wie effektiv zu helfen.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine, eines der Zielländer des Weihnachtstruckers, im Februar 2022 schuf eine neue Situation. Plötzlich benötigten Tausende Menschen sofortige Hilfe (S. 8). Offen war auch, wie sich die Lage insgesamt entwickeln würde – zumal Corona im Hintergrund ein Thema blieb. „Es wurde von Woche zu Woche klarer, dass 2022 keine Ehrenamtlichen auf Tour in die Ukraine gehen könnten“, sagt Projektleiter Ulrich Kraus, der das Großprojekt koordiniert. „Zum Glück konnten wir für die Lieferungen dorthin mit erfahrenen Speditionen zusammenarbeiten. Für die anderen Zielländer planten wir einen mehrgliedrigen Ansatz, um flexibel zu bleiben.“

### Voller Einsatz rund ums Jahr

Immerhin galt es, Zehntausende liebevoll vorbereiteter Päckchen zu den Empfängerinnen und Empfängern zu bringen. Ein Vorhaben, das Monate intensiver Planung erfordert, etwa rund ums Einsammeln und Lagern der Päckchen oder beim Bereitstellen und Beladen der Lkw. Außerdem sind umfangreiche Absprachen mit den Partnern in den Zielländern erforderlich, damit die dortige Verteilung der Päckchen reibungslos verläuft. Alles in allem eine logistische und organisatorische Aufgabe, die vollen Einsatz und viel Know-how erfordert.

„Ende des Jahres war klar, dass zumindest kleinere Teams aus Johanniterinnen und Johannitern in mehrere Zielregionen fahren konnten“, berichtet Kraus. „Das hat uns sehr gefreut. Der persönliche Kontakt mit den Menschen vor Ort ist ja ein wichtiger Teil der Weihnachtstrucker-Aktion.“ Mithilfe der 30 entsandten Konvoi-Lkw (S. 13), mehrerer Speditionen sowie der Partnerorganisationen, die das Ausladen und Verteilen sicherstellten, brachte der Weihnachtstrucker 2022 über 55.000 fertige Päckchen sicher an ihren Bestimmungsort!

### Mit Erfahrung und Flexibilität ans Ziel

Dieser Erfolg beruht mit darauf, dass das Weihnachtstrucker-Team gemeinsam mit den Engagierten im In- und Ausland in den Pandemie-Jahren neue Wege erschlossen hat. Eine wichtige Rolle übernahmen 2022 dankenswerterweise wieder engagierte Ehrenamtliche der Johanniter-Orts- und Regionalverbände. Unter anderem bereiteten sie zum dritten Mal in Folge in drei großen Zwischenlagern die lokal und regional gesammelten Päckchen für den Weitertransport in die Zielländer vor: Mehrere Hundert Freiwillige der Johanniter-Organisation halfen in den Lagern mit.

Ergänzend packten in einigen Zielregionen die Projektpartner des Weihnachtstruckers wieder selbst Päckchen (S. 16). „Der große Erfolg der 2020 eingeführten virtuellen Päckchen hat das möglich gemacht. Gerade im krisengeprägten Jahr 2022 konnten wir so sehr effektiv helfen“, sagt Kraus: Neben den angelieferten erreichten weitere 10.445 lokal fertiggestellte Päckchen Menschen, die diese Hilfe dringend benötigten.



© Ulrich Kraus

Eine Mammutaufgabe: Wie hier im Zwischenlager in Donauwörth entladen wieder engagierte Ehrenamtliche der Johanniter-Regionalverbände die anliefernden Lkw, setzten die Päckchen auf Paletten und machten diese transportfertig.

# Wir sagen Danke!

## Von Menschen für Menschen: Die Hilfe durch den Johanniter-Weihnachtstrucker ist ein echtes Gemeinschaftswerk.

Unzählige Einzelpersonen tragen auf ihre Weise zum Gelingen des Projekts bei, sei es durch Spenden oder persönlichen Einsatz. Nicht zuletzt angesichts der großen Belastungen und der menschlichen Not, die der Krieg in der Ukraine verursacht, ist dieses Engagement unentbehrlich. Es steht für gelebte Mitmenschlichkeit und Solidarität mit jenen, die dringend Hilfe brauchen: notleidende Kinder, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Behinderung. Die Johanniter bedanken sich herzlich bei allen, die den Weihnachtstrucker 2022 unterstützt haben. Dazu zählen:

- **die hoch aktiven Spenderinnen und Spender**, die 2022 insgesamt 57.200 Päckchen gepackt haben. Oder den Weihnachtstrucker durch ihre Geldspende unterstützten;
- **die ehrenamtlichen Johanniterinnen und Johanniter**, die das Projekt flexibel begleiteten. Sie haben zum Beispiel in Schulen lagernde Päckchen eingesammelt. Oder in den Zentrallagern in Donauwörth, Regensburg und

Wunstorf bei Hannover wieder viele Tausend Pakete für den Weitertransport vorbereitet;

- **die hauptamtlichen Johanniter-Mitarbeitenden**, die sich auch 2022 intensiv an der Organisation des Weihnachtstruckers beteiligten – trotz ihres oft anstrengenden Tagesgeschäfts;
- **die 75 Helferinnen und Helfer**, die in die Zielländer fahren, um die Pakete auszuliefern. Fahrer, Konvoi-leiter, Fotografinnen und Fotografen stellten damit den so wichtigen wie schönen menschlichen Kontakt vor Ort sicher;
- **die verlässlichen Partner in Deutschland**, etwa zahlreiche Unternehmen und die bewährten Spediteure. Sie halfen, wo sie nur sie konnten, nicht zuletzt mit ihrem Wissen zu sicheren Lieferungen in die Ukraine und die Grenzgebiete;
- **die Partnerorganisationen in den Zielländern**. Sie organisierten erneut die Verteilung der Päckchen oder packten diese zum Teil sogar selbst direkt im Land.



© Nicole Endres



© Nicole Endres

Harte Arbeit: Ein fertiges Päckchen wiegt rund 13 Kilo. Da ist es für die Freiwilligen der Johanniter, etwa im Zwischenlager in Wunstorf bei Hannover (l. unten), und die Helfenden am Zielort keine Kleinigkeit, viele Tausend Päckchen ab- oder umzuladen sowie zu verteilen.



© Bettina Martin

# Helfen Sie dem Weihnachtstrucker!

Der Johanniter-Weihnachtstrucker setzt verstärkt auf nachhaltige Hilfe. Daher ist er inzwischen über die aktuellen Hilfslieferungen hinaus auch das Jahr über aktiv: In einigen Zielländern ermöglicht der Johanniter-Weihnachtstrucker zusammen mit Partnerorganisationen fortlaufende Unterstützung für Menschen in Not (S. 8). Außerdem fördert er Folgeprojekte, die zum Beispiel Jugendlichen neue Perspektiven bieten (S. 14).

Der Weihnachtstrucker finanziert sich über Spenden. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, das Projekt zu unterstützen:

## Über das Spendenportal

[www.johanniter-weihnachtstrucker.de](http://www.johanniter-weihnachtstrucker.de)

Hier können Sie virtuell ein oder mehrere Päckchen packen – übrigens auch das ganze Jahr über! Ein freier Spendenbetrag ist ebenfalls möglich; dieser kann dann verwendet werden, wo es aktuell am nötigsten ist.



## Per Banküberweisung

Sie können jederzeit eine Spende auf das Aktions-Konto überweisen:

Bank für Sozialwirtschaft  
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

IBAN DE89 3702 0500 0004 3030 02

BIC BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: Weihnachtstrucker

Die Spenden finanzieren unter anderem Pakete, die in den Zielländern gepackt werden, die Transportkosten sowie Sprit- und Mautkosten für das Einsammeln der Pakete.

**Sie haben Fragen zum Johanniter-Weihnachtstrucker oder dazu, wie Sie diesen unterstützen können? Rufen Sie einfach die**

**Telefonnummer 089 32 109-146**

**an oder schicken Sie eine E-Mail an [info.weihnachtstrucker@johanniter.de](mailto:info.weihnachtstrucker@johanniter.de)**

**Servicecenter-Nummer: 0800 33 11 166**

**Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen.**



## Weihnachtstrucker online begleiten

Einfach SPENDENHELDENApp installieren und dabei sein, wenn Ihre Hilfe ankommt.

[www.spendenhelden.de](http://www.spendenhelden.de)





© Merion Martin



## Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens, dessen wichtigstes Anliegen seit Jahrhunderten die Hilfe von Mensch zu Mensch ist. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt. Und so haben uns nicht nur die zeitgemäßen Mittel seit 70 Jahren zu einer der größten Hilfsorganisationen Europas gemacht, sondern die Menschen. Allein in Deutschland sind fast 30.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Johanniter-Unfall-Hilfe tätig. Hinzu kommen rund 46.000 ehrenamtlich Aktive und mehr als 1,2 Millionen Fördermitglieder.

### Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:  
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Landesverband Bayern  
Einsteinstraße 9, 85716 Unterschleißheim  
Tel. 089 32 109-0  
Fax 089 32 109-215  
[info.weihnachtstrucker@johanniter.de](mailto:info.weihnachtstrucker@johanniter.de)  
[www.johanniter.de/weihnachtstrucker](http://www.johanniter.de/weihnachtstrucker)  
[www.facebook.de/JohanniterWeihnachtstrucker](https://www.facebook.de/JohanniterWeihnachtstrucker)  
[www.instagram.com/Johanniter\\_Weihnachtstrucker](https://www.instagram.com/Johanniter_Weihnachtstrucker)

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:  
Carolin Mauz, Bereichsleiterin Kommunikation  
Titelfoto: Marcel Kohler  
Gestaltung/Satz: ARTWORK,  
Agentur für visuelle Kommunikation, Sarstedt  
Text: Anne Malburg  
Druck: Gutenberg Beuys



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben